

Hannoversche Allgemeine

GEHRDEN

Vom 06.10.2018

Pfarrer verteilt Segen an 21 Tiere

Seit zwölf Jahren gibt es diese Aktion vor der katholischen Bonifatiuskirche

Von Ingo Rodriguez

Gehrden. Für den katholischen Pfarrer Christoph Paschek ist es nicht abzustreiten, „dass Tiere zu ihrem Schöpfer einen direkten Draht haben“. Schließlich habe sich auch sein inzwischen gestorbener Hund Merlin einst in der Kirche immer ruhig und andächtig verhalten. Das hat Paschek am Welttierschutztag vor der Bonifatiuskirche noch einmal deutlich hervorgehoben.

Etwas weniger christliche Zurückhaltung übten gleichzeitig einige der anwesenden Vierbeiner. Bei der alljährlichen Segnung der Tiere gehörten auch aufgeregtes Hecheln, wedelnde Schwänze, ängstliches Bellen und misstrauisches Knurren zur Szenerie. Um künftig mit himmlischem Geleift Gassi zu gehen, waren 21 Hunde und eine Katze mit ihren Besitzern



Tiere haben zu ihrem Schöpfer einen direkten Draht.

Christoph Paschek,
Pfarrer

auf den Kirchenvorplatz gekommen. Die Tiere verhielten sich vor der Zeremonie dann auch respektvoll und erwartungstreu im angemessenen „Sitz“ oder „Platz“ – würdevolles Schweigen inbegriffen.

Bis zu 30 Teilnehmer

Es ist bereits zwölf Jahre her, dass Pfarrer Paschek in Gehrden die Tiersegnung am Tag des Heiligen Franz von Assisi eingeführt hat. Seitdem hat sich die in der Landwirtschaft in katholisch geprägten Gebieten sehr bekannte Aktion auch in der Umgebung herumgesprochen. Längst hat sich bei dem tierischen Spektakel vor der Bonifatiuskirche ein Stammpublikum entwickelt. Jahr für Jahr kommen bis zu 30 Menschen mit Hunden, Katzen, Kaninchen oder Meerschweinchen, um an dem Segensgebet teilzunehmen.

Genau das habe der Schutzpatron der Tiere einst auch getan: mit Fürbitten für alle Lebewesen um Schutz vor Krankheiten und Gefahren gebeten, erläuterte Paschek den Hintergrund des Franziskustages. „Er hat zu Tieren gepredigt. Deshalb wollen wir jetzt auch für sie um ein gutes Wort bit-



Nach dem Segen ein Leckerli: Vor der Bonifatiuskirche verteilt Pfarrer Christoph Paschek einen kleinen Imbiss an die Tiere (großes Bild). Anne Kaufmann aus Lenthe (Bild links) lässt ihren neun Wochen alten Hund segnen. Sandra Fallaci bittet für ihre taube Katze um himmlisches Geleift (Bild rechts). Mehr Bilder gibt es auf haz.de/tiersegen.
FOTO: INGO RODRIGUEZ



ten“, sagte Paschek. Anne Kampmann war mit ihrem neun Wochen alten Labrador Laili gekommen. „Für ihn ist es neu, aber mit meinem verstorbenen Hund war ich auch regelmäßig beim Tiersegen“, sagte sie.

Prozession um die Kirche

Dann sang Paschek gemeinsam mit der Besuchergruppe ein Lied und waitete seines Amtes. Auch auf das beliebte Abschlussritual wollte der Pfarrer nicht verzichten und führte

noch eine Miniprozession rund um die Kirche an. Für die Vierbeiner folgte danach der Höhepunkt: Nach und nach verteilte Paschek an die Tiere vor dem Abschied kleine Leckerlis.

Der einzigen Katze war auch das unheimlich. Sie wagte nur einen verängstigten Blick aus ihrem Katzenkorb, als der Pfarrer den Imbiss servierte. „Dabei ist sie taub, aber nach dem Segen hoffe ich auf Genesung“, sagte Besitzerin Sandra Fallaci.

Der Welttierschutztag

Der 4. Oktober wird international von Tierschützern als Welttierschutztag für Informationsveranstaltungen genutzt. Dabei orientieren sie sich an Franz von Assisi, dem Begründer des Franziskanerordens, der als Schutzpatron der Tiere gilt und 1226 in der

Nacht zum 4. Oktober starb. Knapp 700 Jahre später plädierte der Schriftsteller und Tierfreund Heinrich Zimmermann vor Berliner Tierschützern erstmals für die Einführung des Welttierschutztages. Sein Antrag wurde am 8. Mai 1931 auf dem Internatio-

nalen Tierschutzkongress in Florenz angenommen. Seither wird der Welttierschutztag begangen und trägt zur Verbreitung des Tierschutzgedankens bei. In der Bundesrepublik wurde der Tag nach dem Zweiten Weltkrieg 1950 wieder eingeführt. *ir*